



WELIO STIFTUNG

Unser Wirken im 2015

Jedes Mal denken wir, so gut und erfolgreich war unser Wirken noch nie, besser kann es gar nicht werden. **Und doch ist stets das Gefühl nach jedem weiteren Aufenthalt, dass alles perfekter denn je lief.** Die Lösungen die wir für die Probleme fanden. Oder Begegnungen mit Menschen die uns berühren und die nun mithelfen in unserem Projekt.

Dieser Aufenthalt war dieses Mal mehrheitlich geprägt von der **Schulung der Psychologinnen** in Vardashen. **Johanna die Heilpädagogin** von Thun hat uns begleitet und während dieser Woche mit den Kindern von Vardashen gearbeitet.



Johanna hat sehr viel Schulungsmaterial mitgenommen, Spiele, Lernmaterial und vieles mehr. Denn die Therapeuten des Heims hatten kein Material zur Verfügung. Johanna erzählt Geschichten und bringt den Kindern auf spielerische Art neue Werte bei. **Rafik wirkte als Übersetzer** und hat viel zum Gelingen beigetragen mit seiner ruhigen und liebevollen Art den Kindern gegenüber.



WELIO STIFTUNG



David und Arthur bei der Wahrnehmungsschulung. Vasgen zeigt sein Kunstwerk, das Meerschweinchen in Streifen. 😊

Die Therapeuten sind begeistert von Johanna, ihrem unglaublichen Wissen aus 30jähriger Erfahrung und all dem therapeutischen Material, welches sie ihnen mitgebracht hat. Dadurch wurde ihnen sehr bewusst, wie wenig Material sie eigentlich für ihre Arbeit bis jetzt zur Unterstützung hatten. Wir waren sehr erstaunt, wie viel ihnen an therapeutischem Wissen fehlt. Es ist für sie neu, durch Spiele und Basteln therapeutisch zu wirken.



Die Kinder sind sehr leicht zu motivieren, weil sie all diese Spiele nicht kennen. Doch manchmal sind sie sogar überfordert, wie Marietta (pink), sie wollte auf einmal nicht mehr mitmachen. Die liebevolle



WELIO STIFTUNG

Begleitung und das Verständnis von Johanna, lockte sie aber dann doch noch hervor und sie bastelte ein wunderschönes Bild.



Ein Schrank voller Spiele und Lernmaterial, alles von Johanna gespendet! Danke Johanna, bist ein Engel!

Es war eine Freude Johanna zuzusehen, wie sie mit grosser Liebe, Geduld und Professionalität die Kinder in ihren Bann zog.

Johanna arbeitete mit den Kindern in Gruppen wie auch im Einzelunterricht. Welcher meist so aufgebaut wurde, dass sie zuerst mit den Kindern Bewegungsspiele machte um überschüssige Energie loszuwerden. Dann ein Spiel um die Sinneswahrnehmungen zu trainieren, danach eine Geschichte zu einem Thema wie zum Beispiel „ich bin einzigartig“. Zu diesen Geschichten bastelte sie jeweils danach mit den Kindern. Oder sie übte mit einem Kind Zahlen, Rechnen oder wo immer dieses Kind Mühe hatte. Am Schluss machte Johanna dann immer noch ein Spiel.

Die Psychologinnen bedankten sich immer wieder, konnten es fast nicht glauben was sie da an Wissen geschenkt bekamen.



WELIO STIFTUNG

Ein weiteres Highlight war der Montagabend. **Nathali, das Mädchen welchem wir seit letzten Herbst eine Modelausbildung finanzieren, hatte ihren ersten grossen Auftritt on stage!** Wir konnten es fast nicht glauben, sie ist noch nicht einmal fertig mit der Ausbildung und konnte bereits auf die Bühne, der Opera in Jerewan. Es war ein grosser Anlass der Modedesignerin Julia Motlou. Eine Armenierin aus Frankreich, welche auch eine Tanzschule führt. Die Opera war voll, sogar die Aussenministerin war anwesend und somit das armenische Fernsehen.



Mit ihren 15 Jahren, hat Nathali eine starke Bühnenpräsenz. Es war ihr erster Auftritt, doch sie wirkte, als hätte sie nie etwas Anderes gemacht in ihrem Leben. Die Modelagentur will sie unter Vertrag nehmen, es ist wie ein Märchen!

Nathali wurde zum Vorbild für die anderen Kinder im Heim, seitdem wollen sie auf einmal auch eine Ausbildung machen oder Kurse besuchen. Die Bildung hält langsam ihren Einzug ins Kinderheim.



Brot für die Armen



In der Nähe des Kinderheims ist eine Bäckerei, im Armenviertel von Jerewan. Dort kaufen die ärmsten der Armen ein. Die Bäckerfrau hatte den Auftrag die Leute zu informieren, dass wir am nächsten Tag **eine Stunde lang Brot an die Armen verteilen**. Der Andrang war riesig, einige konnten es kaum glauben, sie bedankten und segneten uns. Wir verteilten ca. **250 Brote für ca. 50.- CHF. Mit so wenig ist so viel möglich!**

Neu ins Heim gekommen sind 5 Kinder, 2 Mädchen und 3 Jungs, die wir interviewt haben für eine Patenschaft.

Auch sie wurden von der Polizei oder den Behörden ins Heim gebracht, weil sie völlig verwahrlost waren. Sie haben alle zumindest noch einen Elternteil, welche sich jedoch nicht um die Kinder kümmern können. Zum Teil haben sie nicht einmal eine Wohnung, sondern leben auf der Strasse.



WELIO STIFTUNG



Nur um eine Geschichte zu nennen, die von Arsen, er ist 14 Jahre alt. **Seine Mutter lies ihn mit 5 Jahren bei ihren Eltern zurück, sie ist nicht an ihm interessiert.** Er wuchs in grösster Armut auf, er bettelte und stahl Mobiles in den engen Bussen. **Sein Vater wollte nie etwas mit ihm zu tun haben, wegen seiner Behinderung,** zerebrale Bewegungs-

störung. Er ist im Gefängnis.

Die Mutter lies sich scheiden und heiratete wieder, doch sie will immer noch möglichst keinen Kontakt zu Arsen. Wegen seiner Behinderung bekommt er eine Art IV Rente, natürlich nur wenig. Doch **er sparte das Geld um seiner Mutter Hosen zu kaufen!** Es bricht einem das Herz!

Christine Mosoyan

Es gibt immer wieder so kleine Geschichten oder Aussagen die uns sehr berühren. Christine, eines der Mädchen, wird im Juni die Schule in Vardashen beenden. Sie hat in der **internen Coiffeur Schule bei Armine viel gelernt.** Die Lehrerin gibt den Schülern, welche wirklich gut sind ein Zertifikat. Welches bestätigt, dass sie bereits in einem Coiffeur Salon arbeiten können und die nötigen Grundkenntnisse besitzen. So haben sie eher eine Chance eine Stelle zu finden.





WELIO STIFTUNG

Christine wird bei ihrer Familie leben. Wir sagten Christine, dass wir sie auf jeden Fall in ihrer **beruflichen Entwicklung unterstützen** werden. Doch dass sie dazu, einen Schritt auf uns zu machen muss. Marianna ist die Verbindungsperson. Sollte sie Hilfe brauchen, soll sie sich bei ihr melden. Doch wenn wir nichts hören, können wir auch nicht helfen. Sie bedankte sich sehr. Nach einer Weile kam sie wieder zu uns und sagte, **sie werde niemals so gute Menschen wie uns vergessen und alles machen, damit sie uns nicht enttäuscht.**

Oder die beiden Mädchen Liana und Marie, nahmen allen Mut zusammen und fragten uns, ob sie beide farbige Sommerschuhe haben dürften, sie hätten keine. Sie schämten sich dies zu fragen. Wie süß, diese Bescheidenheit!



Die Aussicht von unserer Wohnung auf den Berg Ararat. Dieses Mal fanden wir eine schöne, saubere Wohnung, mit anständigen Betten, Toilette die funktionierte und immer warmes Wasser!



WELIO STIFTUNG

Am 24. April war der 100. Jahrestag des Völkermordes in Armenien.



Ein grosser Tag des Gedenkens, Politiker aus vielen Ländern reisten an. Hunderttausende (um die 1,5 Millionen) wanderten zum Genozid Denkmal [Tsitsernakaberd](#) und legten Blumen hin. Eine Blumenmauer die sich über einen Meter hoch türmte.

Es war sehr berührend in dieser endlosen Menschen-schlange zu stehen. Gut durchorganisiert, ohne drängeln oder Stau, bahnten wir uns unseren Weg zur brennenden Mitte. Der engelshafte Gesang eines Chores begleitete dieses Geschehen.



Jedes Mal nehmen wir auch Geschenke mit von den Paten für die Kinder, weil es viel zu teuer ist die Pakete mit der Post zu senden. Von den Familien, die wir intensiv betreuen, haben wir zum Teil auch Paten für die kleinen Geschwister. Weil ins Heim Vardashen können sie erst



WELIO STIFTUNG

mit 9 Jahren kommen. Marianna übersetzt den Brief für Jirajr, die Kinder lieben diese Briefe und die Fotos der Paten.

Im März sind alle Fenster im Speisesaal und der Küche ersetzt worden. Das sind ca. 30m Fenster für 2800.-CHF welche die Swiss Re Schweizerische Rückversicherung aus Zürich, wo Ani arbeitet, gespendet haben. Der Speisesaal war immer kalt und konnte kaum beheizt werden, weil die Fenster nicht mehr dicht waren. Auch haben sie im **Wert von 500.- CHF Musikinstrumente** für die Therapie gespendet. DANKE für diese grosszügige Spende und grosse Hilfe!



Die Direktorin Frau Sargsyan

Als das Kinderheim noch ein Gefängnis war, für jugendliche Straftäter, war Frau Sargsyan bereits Direktorin.

Die Zusammenarbeit mit ihr geht immer besser. Sie lässt uns viel Freiraum und wir können viele unserer Ideen umsetzen, was nicht selbstverständlich ist.

Die Mitarbeiter von Vardashen sagten uns, dass keine der anderen Organisationen so viel Zeit mit ihnen verbringe wie wir. Normalerweise würden die Verantwortlichen im Büro der Direktorin verschwinden ohne dass sie Kontakt haben oder mit ihnen sprechen können. Doch für uns ist es wichtig eine gute Beziehung auf Vertrauens Basis aufzubauen für eine langjährige Zusammenarbeit.



WELIO STIFTUNG

Fam. Vardanush Hakobyan



Johanna mit ihren Patenkindern, Fariman rechts aussen und dem kleinen Edmond. Johanna hat sich wieder rührend um ihn gekümmert, mit ihm Ball gespielt und die Geschenke überbracht. Zuerst war er sehr schüchtern, aber Johanna konnte sehr schnell sein Herz erreichen. Azat lins Aussen, die Mutter Vardanush und die kleine Milena.



Der Besuch bei Hakobyan prüfte uns wieder einmal sehr in unserer Geduld. Der kleine Edmond 6j. wächst einfach nicht. Die Mutter



WELIO STIFTUNG

scheint dies jedoch nicht gross zu kümmern. Die Vitamine die wir ihm finanzierten sind aufgebraucht. Sie ist nicht interessiert ihm weiterhin welche zu geben oder in die ärztliche Untersuchung zu gehen. Auch hat er Würmer, sie sind ihm zur Nase herausgekrochen! Wir schickten sie erneut zum Arzt und bezahlten die Medikamente.

Wir vermuten, dass Edmond einfach nicht wachsen will, weil er fühlt, dass seine Mutter nur zu den Babys eine liebevolle Beziehung haben kann. Kaum sind sie älter, verlässt sie das Interesse ihren Kindern gegenüber. Wie sich in den grossen seelischen Problemen der beiden Brüder von Edmond, Fariman und Azat, deutlich zeigt. Es ist also mangelnde Liebe und schlechte Ernährung.





WELIO STIFTUNG



Dank der grosszügigen
Spende von der
Organisation **Il sogno
della speranza**, von
Interlaken, konnten wir
die **katastrophalen
Toiletten** im
Erdgeschoss sanieren.
DANKE!



Eine wunderbare Organisation, die schon vielen Kindern in dieser Welt geholfen hat. Jedes Jahr spenden sie den Erlös ihres Weinberges um das Leben von Kindern in verschiedenen Ländern zu verbessern und verschönern



Haykush die Köchin hat extra Dolma (gefüllte Weinblätter) für mich gemacht.

Wenn ein Kind neu im Heim ist, und zum ersten Mal dort isst, dann verlangt es manchmal 3 oder 4 Portionen, unerklärlich wo es all dies in sich hineinpackt. Aber wenn es dann merkt, dass es jeden Tag solches Essen gibt und es keinen Hunger mehr leiden muss, dann entspannt es sich, und die Portionen werden weniger.

Die wenigsten Kinder haben je solches Essen gehabt. Das Essen ist einfach, aber ausgewogen und wirklich gut. Da wir meistens den ganzen Tag im Heim sind, essen wir jeweils zu Mittag in der Küche bei Haykush.